

HAMMER AUKTIONEN, African, Tribal, Oceanic, Asian, Ancient Art



HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art

Thursday - February 17, 2022

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



1: 5 Tea Bowls

CHF 50 - 100

5 Tee-Schalen Nordafrika Ohne Sockel / without base Keramik. H 3,8 cm. Ø 5,7 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 50 / 100EUR 45 / 91



2: 7 Tableware Pieces

CHF 100 - 200

7 Geschirrtteile Nordafrika Ohne Sockel / without base Kupfer. H 2 - 23 cm. B 7,5 - 25 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



3: A Berber Vessel with two Handles

CHF 100 - 200

Henkelgefäss Berber, Marokko Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 20 cm. Ø 16,5 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



4: A Berber Vessel with Two Handles

CHF 100 - 200

Henkelgefäss Berber, Marokko Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 43 cm. Ø 20 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



5: A Tunisian Dagger

CHF 100 - 200

DolchTunesienOhne Sockel / without baseEisen, Holz, Knochen. L 35 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



6: A Tuareg Sword with Sheath

CHF 100 - 200

Schwert mit ScheideTuareg, Niger, Air GebirgeOhne Sockel / without baseEisen, Bronze, Leder. L 80 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Tip of the sheath broken (see photos) / Spitze der Scheide angebrochen (siehe Fotos).Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



7: A Tubu Dagger with Sheath

CHF 100 - 200

Dolch mit ScheideTubu-Daza, TschadOhne Sockel / without baseEisen, Leder. L 39 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



8: 3 Tuareg Daggers with Scabbard

CHF 100 - 200

3 Dolche Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Holz, Eisen, Bronze, Leder. L 32 - 46 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus. Die ursprüngliche Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden. Weiterführende Literatur: Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



9: A Tuareg Sword with Sheath, "takuba"

CHF 100 - 200

Schwert mit Scheide, "takuba" Tuareg, Wodaabe, Algerien Ohne Sockel / without base Holz, Eisen, Bronze, Leder, Textil. H 95,5 cm. Provenienz: Helmut (1931-2021) und Marianne Zimmer, Zürich. Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus. Die ursprüngliche Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden. Weiterführende Literatur: Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



10: A Hausa Dagger with Sheath

CHF 100 - 200

Dolch mit Scheide Hausa, Nigeria / Kamerun / Niger / Tschad Ohne Sockel / without base Eisen, Leder. L 28 - 52 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus. Die ursprüngliche Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden. Weiterführende Literatur: Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



11: A Tuareg Quiver with Arrows

CHF 100 - 200

Köcher mit Pfeilen Tuareg, Niger Ohne Sockel / without base Leder, Holz, Eisen. L 77 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



12: A Tuareg Quiver with Arrows

CHF 100 - 200

Köcher mit Pfeilen Tuareg, Niger Ohne Sockel / without base Leder, Bambus, Eisen, Holz. L 69 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



13: 4 Tuareg Amulets on a Necklace

CHF 50 - 100

4 Amulette an einem Collier Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Silber. H Anhänger: 6 cm. B Ring: 3 cm. L Collier: 31 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 50 / 100EUR 45 / 91



14: A Tuareg Travel Bag, "tassufra"

CHF 100 - 200

Reisesack, "tassufra" Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Leder. B 57 cm. L 100 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Weiterführende Literatur: Gabus, Jean (1959). Kunst der Wüste. Ornamente und Zeichen handwerklicher Kunst der Saharavölker. Olten: Walter-Verlag.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



15: A Tuareg Travel Bag, "tassufra"

CHF 100 - 200

Reisesack, "tassufra" Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Leder. B 40 cm. L 105 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Weiterführende Literatur: Gabus, Jean (1959). Kunst der Wüste. Ornamente und Zeichen handwerklicher Kunst der Saharavölker. Olten: Walter-Verlag.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



16: A Tuareg Travel Bag, "tassufra"

CHF 100 - 200

Reisesack, "tassufra" Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Leder. B 35 cm. L 102 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Weiterführende Literatur: Gabus, Jean (1959). Kunst der Wüste. Ornamente und Zeichen handwerklicher Kunst der Saharavölker. Olten: Walter-Verlag.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



17: A Tuareg Travel Bag, "tassufra"

CHF 100 - 200

Reisesack, "tassufra" Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Leder. B 55 cm. L 112 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Weiterführende Literatur: Gabus, Jean (1959). Kunst der Wüste. Ornamente und Zeichen handwerklicher Kunst der Saharavölker. Olten: Walter-Verlag.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



18: A Tuareg Pillow

CHF 50 - 100

Kissen Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Leder. Ø 57,5 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Weiterführende Literatur: Gabus, Jean (1959). Kunst der Wüste. Ornamente und Zeichen handwerklicher Kunst der Saharavölker. Olten: Walter-Verlag.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 50 / 100EUR 45 / 91



19: A Tuareg Travel Bag, "tassufra"

CHF 50 - 100

Reisesack, "tassufra" Tuareg, Mali, Algerien, Niger, Libyen, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Leder. B 35 - 50 cm. L 37 - 90 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Weiterführende Literatur: Gabus, Jean (1959). Kunst der Wüste. Ornamente und Zeichen handwerklicher Kunst der Saharavölker. Olten: Walter-Verlag.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 50 / 100EUR 45 / 91

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



20: A Tuareg Vessel, "bata"

CHF 100 - 200

Behälter, "bata" Tuareg, Niger, Agadez Ohne Sockel / without base Leder. H 19 cm. Ø 10 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Weiterführende Literatur: Gabus, Jean (1959). Kunst der Wüste. Ornamente und Zeichen handwerklicher Kunst der Saharavölker. Olten: Walter-Verlag.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



21: A Bwa Flute

CHF 100 - 200

Kerbflöte Bwa, Burkina Faso Ohne Sockel / without base Holz, Leder. H 25,5 cm. B 6 cm. Provenienz:- Schweizer Privatsammlung, Solothurn (1997).- Hammer Auktion 72, 17.06.2021, Lot 27.- Schweizer Privatsammlung. Flöten wurden quer durch Schwarzafrika so unterschiedlich verwendet, wie ihre Formen vielfältig waren: einzeln oder in der Gruppe, z.B. als Signalinstrument, als Kommunikationsmittel, zur Unterhaltung oder rituell bei Initiationen, Hochzeiten, Geburten und Begräbnissen. Darüber hinaus waren sie Statussymbol, wurden als Schmuck getragen und waren äusseres Zeichen der Zugehörigkeit des Besitzers. Weiterführende Literatur: Brigitta Benzig: Bemerkungen zu den Sprechpfeifen aus der Volta-Region, in: Tribus. Vol. 18, August 1969, Seiten 35-48. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



22: A Burkinabé Flute

CHF 100 - 200

Kerbflöte Burkina Faso Ohne Sockel / without base Holz. H 22 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Solothurn. Flöten wurden quer durch Schwarzafrika so unterschiedlich verwendet, wie ihre Formen vielfältig waren: einzeln oder in der Gruppe, z.B. als Signalinstrument, als Kommunikationsmittel, zur Unterhaltung oder rituell bei Initiationen, Hochzeiten, Geburten und Begräbnissen. Darüber hinaus waren sie Statussymbol, wurden als Schmuck getragen und waren äusseres Zeichen der Zugehörigkeit des Besitzers. Weiterführende Literatur: Brown, E. (1999). Turn up the Volume. Los Angeles: UCLA Fowler Museum of Cultural History. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



23: A Nuna Flute

CHF 100 - 200

Kerbflöte Nuna / Bwa / Bobo, Burkina Faso / Ghana Ohne Sockel / without base Holz. H 66,5 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Solothurn. Flöten wurden quer durch Schwarzafrika so unterschiedlich verwendet, wie ihre Formen vielfältig waren: einzeln oder in der Gruppe, z.B. als Signalinstrument, als Kommunikationsmittel, zur Unterhaltung oder rituell bei Initiationen, Hochzeiten, Geburten und Begräbnissen. Darüber hinaus waren sie Statussymbol, wurden als Schmuck getragen und waren äusseres Zeichen der Zugehörigkeit des Besitzers. Weiterführende Literatur: Brown, E. (1999). Turn up the Volume. Los Angeles: UCLA Fowler Museum of Cultural History. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



24: A Kuba Flute

CHF 400 - 600

Kerbflöte Kuba (Pende?), DR Kongo Ohne Sockel / without base Holz, Glasperlen. H 32,5 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Solothurn. Flöten wurden quer durch Schwarzafrika so unterschiedlich verwendet, wie ihre Formen vielfältig waren: einzeln oder in der Gruppe, z.B. als Signalinstrument, als Kommunikationsmittel, zur Unterhaltung oder rituell bei Initiationen, Hochzeiten, Geburten und Begräbnissen. Darüber hinaus waren sie Statussymbol, wurden als Schmuck getragen und waren äusseres Zeichen der Zugehörigkeit des Besitzers. Weiterführende Literatur: Brown, E. (1999). Turn up the Volume. Los Angeles: UCLA Fowler Museum of Cultural History. CHF 400 / 600EUR 364 / 546

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



25: 5 Akan Textile Stamps with Adinkra Symbols

CHF 50 - 100

5 Stoffdruck-Stempel mit Adinkra-Symbolen Akan, Ghana Ohne Sockel / without base Kalebasse. H 11 - 13 cm. Provenienz:- Galerie Walu, Zürich.- Helmut (1931-2021) und Marianne Zimmer, Zürich. Der Begriff Adinkra bezeichnet die aus Ghana stammenden Piktogramme, die ursprünglich von den Völkern der Akan und Baule geschaffen wurden. Sie verzieren häufig Stoffe, aber auch Töpferwaren, Holzskulpturen und Fassaden. Neben dem dekorativen Aspekt haben sie jeweils eine eigene genau definierte Bedeutung und sind damit von Eingeweihten lesbare Zeichen. Auf den Stoffen werden die Motive traditionell mit Kalebassen-Stempeln, die in einem Pflanzenfarbstoff getränkt sind, imprägniert. Die leicht gewölbte Form der Stempel ermöglicht es, den Farbstoff durch eine von Hand ausgeführte Kippbewegung aufzutragen. Weiterführende Literatur: W. Bruce Willis (1998). The Adinkra dictionary: A visual primer on the language of Adinkra. Pyramid Complex. CHF 50 / 100EUR 45 / 91



26: 5 Akan Textile Stamps with Adinkra Symbols

CHF 50 - 100

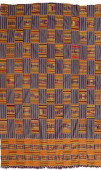
5 Stoffdruck-Stempel mit Adinkra-Symbolen Akan, Ghana Ohne Sockel / without base Kalebasse. H 10 - 11 cm. Provenienz:- Galerie Walu, Zürich.- Helmut (1931-2021) und Marianne Zimmer, Zürich. Der Begriff Adinkra bezeichnet die aus Ghana stammenden Piktogramme, die ursprünglich von den Völkern der Akan und Baule geschaffen wurden. Sie verzieren häufig Stoffe, aber auch Töpferwaren, Holzskulpturen und Fassaden. Neben dem dekorativen Aspekt haben sie jeweils eine eigene genau definierte Bedeutung und sind damit von Eingeweihten lesbare Zeichen. Auf den Stoffen werden die Motive traditionell mit Kalebassen-Stempeln, die in einem Pflanzenfarbstoff getränkt sind, imprägniert. Die leicht gewölbte Form der Stempel ermöglicht es, den Farbstoff durch eine von Hand ausgeführte Kippbewegung aufzutragen. Weiterführende Literatur: W. Bruce Willis (1998). The Adinkra dictionary: A visual primer on the language of Adinkra. Pyramid Complex. CHF 50 / 100EUR 45 / 91



27: An Asante Men's Cloth, "kente"

CHF 600 - 800

Wickelgewand Asante, Ghana Ohne Sockel / without base Baumwolle und Kunstseide. B 200 cm. L 342 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Solothurn. Die sogenannten Kente sind Wickeltücher, die in Ghana und Togo hergestellt werden. Der Begriff Kente für diese Stoffe stammt wohl von Fante-Händlern. Asante-Weber bezeichnen sie als Nsaduaso (für sehr gute Qualität) vergleichbar mit dem ? umstrittenen ? Ewe-Begriff Adanudo bzw. Adanuvor. Die im persönlichen Besitz stehenden Tücher werden an zeremoniellen oder zivilen Anlässen getragen, und sind somit ein sichtbares Zeichen von Prestige, Rang und Zugehörigkeit. Männer verwenden ein grosses Tuch, Frauen zwei kleinere. Die farnefrohen Umschlagtücher bestehen aus bis zu über 20 separat gewobenen und zusammengenähten Streifen. Gewoben wurden diese ausschliesslich von Männern, getragen aber auch von Frauen. Gewisse Farben, Anzahl Banden und Motive sind für bestimmte Ränge und Zeremonien reserviert. Die in die Schmalbandwebstreifen eingearbeiteten scheinbar gleichmässigen geometrischen Motive besitzen Namen, die für Kenner, ähnlich Piktogrammen, lesbar sind. Aufgrund ihres Wertes, der sich aus Materialkosten, Arbeitsaufwand und der subjektiven Schönheit errechnet, finden die Textilien auch als Tauschmittel, Geschenk und Wertanlage Verwendung. Weiterführende Literatur: Ross, Doran (1998). Wrapped in Pride. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History. CHF 600 / 800EUR 546 / 728



28: An Asante Woman's Cloth, "kente"

CHF 400 - 600

Wickelgewand, Frauentuch, "kente" Asante, Ghana Ohne Sockel / without base Baumwolle. B 103 cm. L 164 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Solothurn. Die sogenannten Kente sind Wickeltücher, die in Ghana und Togo hergestellt werden. Der Begriff Kente für diese Stoffe stammt wohl von Fante-Händlern. Asante-Weber bezeichnen sie als Nsaduaso (für sehr gute Qualität) vergleichbar mit dem ? umstrittenen ? Ewe-Begriff Adanudo bzw. Adanuvor. Die im persönlichen Besitz stehenden Tücher werden an zeremoniellen oder zivilen Anlässen getragen, und sind somit ein sichtbares Zeichen von Prestige, Rang und Zugehörigkeit. Männer verwenden ein grosses Tuch, Frauen zwei kleinere. Die farnefrohen Umschlagtücher bestehen aus bis zu über 20 separat gewobenen und zusammengenähten Streifen. Gewoben wurden diese ausschliesslich von Männern, getragen aber auch von Frauen. Gewisse Farben, Anzahl Banden und Motive sind für bestimmte Ränge und Zeremonien reserviert. Die in die Schmalbandwebstreifen eingearbeiteten scheinbar gleichmässigen geometrischen Motive besitzen Namen, die für Kenner, ähnlich Piktogrammen, lesbar sind. Aufgrund ihres Wertes, der sich aus Materialkosten, Arbeitsaufwand und der subjektiven Schönheit errechnet, finden die Textilien auch als Tauschmittel, Geschenk und Wertanlage Verwendung. Weiterführende Literatur: Ross, Doran (1998). Wrapped in Pride. Los Angeles: Fowler Museum of Cultural History. CHF 400 / 600EUR 364 / 546

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



29: Kissi Currencies, "Kissi-Penny"

CHF 50 - 100

Vormünzliche Zahlungsmittel, "Kissi-Penny"Kissi, Sierra Leone / GuineaOhne Sockel / without baseEisen, Leder. L 57 cm. Provenienz:Helmut (1931-2021) und Marianne Zimmer, Zürich.Die gebündelten vormünzlichen Zahlungsmittel bestehen jeweils aus einem gedrehten Eisenstab, der an einem Ende T-förmig, am anderen Ende platt ausgetrieben ist.Ihr Wert soll sich nach dem Brautpreis richten, der vor dem 20. Jh. gewöhnlich etwa 240 Eisenstücke betrug. Sie hatten aber auch kultisch-religiösen Charakter und wurden ebenfalls "Seelengeld" genannt, weil sie auch als Grabbeigaben verwendet wurden.CHF 50 / 100EUR 45 / 91



30: An Asante Gameboard, "awale"

CHF 100 - 200

Spielbrett, "awalé"Asante, GhanaOhne Sockel / without baseHolz. H 19 cm. L 60,5 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung, Zürich.Das Spiel ist unter diversen Namen und in unterschiedlichen Formen in ganz Afrika zu finden. Die Spielregeln dieses Unterhaltungs- und Geschicklichkeitsspiels für zwei Personen sind ebenso mannigfaltig wie die Ausarbeitung der Bretter.Das Spielprinzip ist aber immer mathematischer Natur: Jeder der zwei Gegner hat eine gewisse Anzahl Spielsteine, die er von Schale zu Schale schiebt und dabei versucht, die Steine seines Gegners zu fangen.Weiterführende Literatur:Ballou, Kanga (1984). Regeln und Strategien des Awale Spiels. Abidjan: Les Nouvelles Editions Africaines.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



31: An Asante Gold Weight, a Pendant and a Toy Bicycle

CHF 20 - 40

1 Goldgewicht, 1 Anhänger und 1 Spielzeug-FahrradAsante, GhanaOhne Sockel / without baseEisen, Gelbguss. H 3 - 13 cm. L 5 - 23 cm. Provenienz:Schweizer Privatsammlung, Zürich.CHF 20 / 40EUR 18 / 36



32: An Asante Gold Weight

CHF 100 - 200

GoldgewichtAsante, GhanaOhne Sockel / without baseGelbguss. B 5 cm. L 9 cm. Provenienz:- lt. mündlicher Auskunft der Besitzer, Galerie Maria Wyss, Basel.- Peter E. His (1922-2005), Basel.Die Gewichte der Akan-Völker an der ehemaligen Goldküste waren von etwa 1400 bis 1900 in Gebrauch. Ihre Bezeichnung gilt nicht dem Herstellungsmaterial, sondern ihrer Funktion; dem Abwiegen von Goldstaub.Bis Ende des 19. Jahrhunderts wurde Goldstaub von den Asante und verwandten Völkern in Ghana und Côte d'Ivoire rege gehandelt. Spezielle meist aus Messingblech gearbeitete Löffel ("saawa"), dienten dazu den Goldstaub aus einem Behälter ("adaka", "kuduo" usw.) zu entnehmen um ihn mit Hilfe von Gegengewichten auf einer Balkenwaage ("nsania") abzuwägen.Die im Wachsauerschmelzverfahren hergestellten Goldgewichte der Akan besaßen geometrische Formen. Anfänglich geometrisch gestaltet, kamen spätestens im Laufe des 16. Jahrhunderts auch figürliche Gewichte auf. Diese "neueren" Gewichte waren weiterhin für den praktischen Gebrauch gedacht, und stellten darüber hinaus als Prestigegewichte meistens Sprichwörter der Akan dar.Weiterführende Literatur:Menzel, Brigitte (1968). Goldgewichte aus Ghana. Berlin: Museum für Völkerkunde.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



33: A Fon Figure

CHF 100 - 200

FigurFon, BeninMit Sockel / with baseGelbguss. H 14 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Figur eines Asen genannten Altares (eine runde Blechplatte auf der einzelne figürliche Darstellungen angebracht waren, das ganze auf einer +/- 150 cm. langen Eisenstange fixiert) die zum Gedenken an wichtige Persönlichkeiten aufgestellt wurden.Weiterführende Literatur:Bay, Edna G. (1985). Asen, Iron Altars of the Fon People of Benin. Georgia: Emory University Atlanta.....Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



34: An Edo Miniature in the Shape of a Leopard

CHF 200 - 400

Miniaturdarstellung eines LeopardenEdo, NigeriaOhne Sockel / without baseGelbguss. H 12 cm. L 17 cm. Provenienz:- It. mündlicher Auskunft der Besitzer, Galerie Maria Wyss, Basel.- Peter E. His (1922-2005), Basel.CHF 200 / 400EUR 182 / 364



35: 2 Textiles

CHF 50 - 100

2 TextilienKamerun & SÄ¼dost AsienOhne Sockel / without baseBaumwolle. B 125 x 160 cm. L 170 x 330 cm.Vergl.: <https://www.artic.edu/artworks/202877/display-cloth-ndop>Provenienz:Schweizer Privatsammlung, ZÄ¼rich.Kameruner "ndop": 170 x 330 cm.An einer Seite ist entlang der LÄ¼ngskante ein neues Stoffband angenÄ¼ht, an dem Gardinenringe befestigt sind (siehe Fotos).On one side is sewn along the longitudinal edge a new fabric tape to which curtain rings are attached (see photos).-----SÄ¼dost Asien Tuch: 125 x 160 cm.CHF 50 / 100EUR 45 / 91



36: A Kota Tobacco Pipe

CHF 100 - 200

TabakpfeifeKota, GabunOhne Sockel / without baseEisen, Kupfer, Gelbguss. L 22 - 57 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Weiterführende Literatur:Cremer, Wolfgang (2004). Pfeifen, Hanf und Tabak in Schwarzafrika. Baum Publications.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



37: An Afar Sword with Sheath

CHF 100 - 200

Schwert mit ScheideAfar, ÄthiopienOhne Sockel / without baseEisen, Bronze, Holz, Leder. L 67 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



38: An Afar Knife

CHF 100 - 200

MesserAfar, ÄthiopienOhne Sockel / without baseEisen, Holz, Gelbguss, Leder. L 38 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art

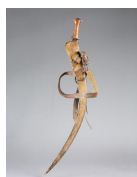
Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



39: An Amhara Sword with Sheath, "gwärade"

CHF 100 - 200

Schwert mit Scheide, "gwärade"Amhara, ÄthiopienOhne Sockel / without baseEisen, Leder, Holz, Bronze. L 83 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



40: An Amhara Sword with Sheath, "gwärade"

CHF 100 - 200

Schwert mit Scheide, "gwärade"Amhara, ÄthiopienOhne Sockel / without baseEisen, Leder, Holz, Bronze. L 91 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



41: An Ethiopian Honey Jar

CHF 100 - 200

HoniggefässKönigreich Kaffa, ÄthiopienOhne Sockel / without baseLeder, Terrakotta, Naturfasern. H 30 cm. Ø 24 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel.Etikettiert als "Alter Honigtopf aus Kaffa (Abessinien)"-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



42: A Kuba Woven Fabric, Overskirt

CHF 1,000 - 2,000

Wickelgewand Kuba, DR Kongo Ohne Sockel / without base Raphia. B 105 cm. L 550 cm. Provenienz: Galerie Walu, Zürich. Das Königreich Kuba ist eine Konföderation, die als politischer Bund vom 17. bis zum Ende des 19. Jahrhunderts autonom regierte, bis es unter dem Druck der belgischen Kolonialherrschaft an Autonomie verlor. Der Name Kuba kommt aus der Bantu-Sprache und bedeutet dort "Wurfmesser". Die ca. 250'000 Menschen zählende Gruppe des Kuba-Stammeskomplexes umfasst u. a. die Bushoong, Kete, Tetela, Ngeende, Lele, Binji und Shoowa. Alle diese Ethnien hegen eine spezielle Vorliebe für geometrische Formen und versehen deshalb viele Gegenstände, sowohl aus dem täglichen Gebrauch wie auch aus den Ritualen, gerne über und über mit feinsten Mustern. Berühmtheit erlangten die Kuba jedoch vor allem durch ihre meisterhaften, weithin begehrten Gewebe. Solch feine Stoffe, die im Königreich als Zahlungsmittel dienten, fanden schon in portugiesischen Berichten aus dem 16. und 17. Jahrhundert Erwähnung. Gemeint waren rund 50 x 50 cm grosse Stoffe aus ausgefaserten Fiederblättern der Raphia-Palme. Sie werden von Männern gewebt und von Frauen in der besonderen Technik der Velours-Stickerei bestickt. Dabei werden die Fäden mit Hilfe einer Nadel zwischen Kett- und Schussfaden unverknotet eingepasst und dann auf beiden Seiten in einer Höhe von rund zwei Millimetern abgeschnitten. Die Raphiafasern werden vor dem Sticken mit Pflanzenfarben eingefärbt. Mit diesen Webmatten trieb die Küstenbevölkerung einen lebhaften Handel: Die Portugiesen bezahlten die Stoffe mit Salz, Kaurischnecken und Perlen und tauschten sie weiter südlich, in Angola, gegen Sklaven. In der Folge wurden die Matten aufgrund ihres Wertes lokal als Tauschmittel eingesetzt und noch heute sind sie unverzichtbare Gastgeschenke bei allen Anlässen, wie zum Beispiel bei Hochzeiten, Geburten und Jubiläen. Der in die Herstellung der Matten investierte Arbeitsaufwand stellt dabei einen fälschungssicheren Wert dar. Die Gastgeber erhalten so mitunter ein kleines Vermögen, das sie später wieder nach Bedarf veräussern können. Benötigt nämlich jemand für eine Feierlichkeit eine oder mehrere Matten (je nach eigenem Wohlstand), falls er selber keine hat und auch keine herstellen kann, wird er diese bei jemandem gegen Geld, Ware oder Leistung eintauschen müssen. Design, Ausführung sowie Angebot und Nachfrage ergeben dann den individuell ausgehandelten Wechselkurs?. Nirgendwo sonst in Afrika wurden Textilien so meisterhaft gefertigt, zeigen einen so eindrucksvollen, ausgeprägten Sinn für Formen und Muster. Ästhetik und Funktion verschmelzen so zu kleinen Kunstwerken, deren Einfluss auf die moderne Kunst des Westens unverkennbar ist und sich etwa in Arbeiten von Paul Klee, Antoni Tàpies, Keith Haring und anderen offenbart. Die kunstvollen Arbeiten sind derart faszinierend, traumhaft und sinnlich, dass jeder, der sie in natura sehen durfte, sich immer daran erinnern wird. Weiterführende Literatur: Meurant, Georges (1989). Traumzeichen. München: Verlag Fred Jahn CHF 1 000 / 2 000 EUR 910 / 1 820



43: An Oromo Headrest, "gyimme"

CHF 100 - 200

Nackenzstütze, "gyimme" Oromo, Äthiopien Ohne Sockel / without base Holz. H 15,5 cm. B 13,5 cm. Provenienz: Sammlung H., Haute-Garonne. Nackenzstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim Liegen zu schützen. Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit. Weiterführende Literatur: Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris. CHF 100 / 200 EUR 91 / 182



44: An Oromo Headrest, "gyimme"

CHF 100 - 200

Nackenzstütze, "gyimme" Oromo, Äthiopien Ohne Sockel / without base Holz. H 15 cm. B 15,5 cm. Provenienz: Sammlung H., Haute-Garonne. Nackenzstützen dienten nebst der Grundfunktion auch dazu, aufwendig und kunstvoll geflochtene Frisuren beim Liegen zu schützen. Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit. Weiterführende Literatur: Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris. CHF 100 / 200 EUR 91 / 182



45: Knife with Sheath

CHF 100 - 200

Messer mit Scheide Ovambo / Ndoro (?), Namibia / Angola Ohne Sockel / without base Eisen, Holz, Gelbguss, Kupfer. L 27 cm. Provenienz: - Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra). - Erben Heinz-Werner Fusbahn. - Galerie Walu, Basel. Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus. Die ursprüngliche Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfwanne nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden. Weiterführende Literatur: Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media. -----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn "...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St. Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..." Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200 EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



46: A Ovambo Dagger with Scabbard

CHF 100 - 200

Dolch mit ScheideOvambo / Mbukushu, Namibia / Botswana / AngolaOhne Sockel / without baseEisen, Holz, Leder. L 23,5 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Zeremonialwaffen zeichnen sich durch sorgfältige Herstellung und dekorative Gestaltung, z.B. der Verzierung mit wertvollen Materialien wie Kupfer, Bronze, Elfenbein oder Fell, aus.Die ursprünglich Funktion ist damit eingeschränkt, so dass eine Verwendung als Kampfswaffe nicht mehr im Vordergrund steht. Vielmehr signalisieren sie den sozialen Status und die Macht des Trägers und sind damit eher Kult-, Prunk-, Würde- und Statuswaffen die auch im Tauschhandel Verwendung fanden.Weiterführende Literatur:Ethan Rider (2021). 100 African Blades from 55 Collections. San Francisco: J. M. Fogel Media.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Flugpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern.Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch.CHF 100 / 200EUR 91 / 182



47: A Zela Lamellophone, "kankobele"

CHF 100 - 200

Lamellophon, "kankobele"Zela, Tabwa, Rungu, DR KongoMit Sockel / with baseHolz, Eisen, Baumwolle, 25787Glasperlen. H 24 cm. B 11 cm. Provenienz:Peter Stettler (1939-1998) und Erica Stettler-Schnell (1940-2019).Sanza, "Daumenklavier", von den Rungu "kankobele" genannt.Sanza, "Thumb Piano", called "kankobele" by the Rungu.Die aus Schwarzafrika stammende Sanza, auch als "Daumenklavier" bekannt, gehört zur Gruppe der Lamellophone. Sie besteht aus einem Brett oder Resonanzkasten, auf dem Metallstreifen befestigt sind, die der Musiker in Schwingung versetzt um Töne zu erzeugen.Sanza scheinen laut der gängigen Meinung zweimal in Afrika aufgetaucht zu sein, einmal an der Westküste vor etwa 3000 Jahren (mit Lamellen aus Bambus oder Holz), und ein zweites Mal im Sambesi-Tal vor etwa 1300 Jahren (mit Lamellen aus Metall).Weit verbreitet sind die Sanza noch heute in Zentralafrika (DR Kongo, Angola, Sambia...).Aufgrund der geringen Lautstärke werden die meistens liebevoll gestalteten Instrumente eher anlässlich intimer Veranstaltungen als bei Grossanlässe gespielt.Weiterführende Literatur:Borel, François (1986). Collections d'instruments de musique. Les Sanza. Neuchâtel: Musée d'ethnographie.-----Die Sammlung aussereuropäischer Kunst von Peter Stettler und Erica Stettler-Schnell umfasste ca. 500 Objekte mit den Schwerpunkten Kleinbronzen, Daume Klaviere und Textilien, die Sie hauptsächlich in der Schweiz (u.a. bei Maria Wyss in Basel) und im Handel in Paris erworben haben. Für mehr zu E. Stettler siehe "Jahrbuch z'Rieche" (zrieche.ch).CHF 100 / 200EUR 91 / 182



48: A Kwere Lamellophone, "mucapata"

CHF 100 - 200

Lamellophon, "mucapata"Zaramo or Kwere, TansaniaOhne Sockel / without baseHolz, Eisen. H 16 cm. B 11,5 cm. Provenienz:Peter Stettler (1939-1998) und Erica Stettler-Schnell (1940-2019).Sanza, "Daumenklavier", von den Zaramo "mucapata" genannt.Sanza, "Thumb Piano", called "mucapata" by the Zaramo.Die aus Schwarzafrika stammende Sanza, auch als "Daumenklavier" bekannt, gehört zur Gruppe der Lamellophone. Sie besteht aus einem Brett oder Resonanzkasten, auf dem Metallstreifen befestigt sind, die der Musiker in Schwingung versetzt um Töne zu erzeugen.Sanza scheinen laut der gängigen Meinung zweimal in Afrika aufgetaucht zu sein, einmal an der Westküste vor etwa 3000 Jahren (mit Lamellen aus Bambus oder Holz), und ein zweites Mal im Sambesi-Tal vor etwa 1300 Jahren (mit Lamellen aus Metall).Weit verbreitet sind die Sanza noch heute in Zentralafrika (DR Kongo, Angola, Sambia...).Aufgrund der geringen Lautstärke werden die meistens liebevoll gestalteten Instrumente eher anlässlich intimer Veranstaltungen als bei Grossanlässe gespielt.Weiterführende Literatur:Borel, François (1986). Collections d'instruments de musique. Les Sanza. Neuchâtel: Musée d'ethnographie.-----Die Sammlung aussereuropäischer Kunst von Peter Stettler und Erica Stettler-Schnell umfasste ca. 500 Objekte mit den Schwerpunkten Kleinbronzen, Daume Klaviere und Textilien, die Sie hauptsächlich in der Schweiz (u.a. bei Maria Wyss in Basel) und im Handel in Paris erworben haben. Für mehr zu E. Stettler siehe "Jahrbuch z'Rieche" (zrieche.ch).CHF 100 / 200EUR 91 / 182



49: A Chokwe Lamellophone, "tyitanzi"

CHF 100 - 200

Lamellophon, "tyitanzi"Chokwe, DR KongoOhne Sockel / without baseHolz, Eisen. H 23,5 cm. B 11 cm. Provenienz:Peter Stettler (1939-1998) und Erica Stettler-Schnell (1940-2019).Sanza, "Daumenklavier", von den Chokwe "tyitanzi" oder "cisanji" genannt.Sanza, "Thumb Piano", called "tyitanzi" or "cisanji" by the Chokwe.Die aus Schwarzafrika stammende Sanza, auch als "Daumenklavier" bekannt, gehört zur Gruppe der Lamellophone. Sie besteht aus einem Brett oder Resonanzkasten, auf dem Metallstreifen befestigt sind, die der Musiker in Schwingung versetzt um Töne zu erzeugen.Sanza scheinen laut der gängigen Meinung zweimal in Afrika aufgetaucht zu sein, einmal an der Westküste vor etwa 3000 Jahren (mit Lamellen aus Bambus oder Holz), und ein zweites Mal im Sambesi-Tal vor etwa 1300 Jahren (mit Lamellen aus Metall).Weit verbreitet sind die Sanza noch heute in Zentralafrika (DR Kongo, Angola, Sambia...).Aufgrund der geringen Lautstärke werden die meistens liebevoll gestalteten Instrumente eher anlässlich intimer Veranstaltungen als bei Grossanlässe gespielt.Weiterführende Literatur:Borel, François (1986). Collections d'instruments de musique. Les Sanza. Neuchâtel: Musée d'ethnographie.-----Die Sammlung aussereuropäischer Kunst von Peter Stettler und Erica Stettler-Schnell umfasste ca. 500 Objekte mit den Schwerpunkten Kleinbronzen, Daume Klaviere und Textilien, die Sie hauptsächlich in der Schweiz (u.a. bei Maria Wyss in Basel) und im Handel in Paris erworben haben. Für mehr zu E. Stettler siehe "Jahrbuch z'Rieche" (zrieche.ch).CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



50: An Sidamo Shield

CHF 100 - 200

Schild Sidamo, Äthiopien Ohne Sockel / without base Leder. H 17 cm. Ø 48 cm. Provenienz:- Heinz-Werner Fusbahn (1905-1958, Stuttgart/Basel) und Margaret Fusbahn-Billwiller (1907-2001, St. Gallen/Sintra).- Erben Heinz-Werner Fusbahn.- Galerie Walu, Basel. Schilde waren äusserliche Zeichen des Status und der Clan-Zugehörigkeit des Besitzers. Verwendet wurden die Schilde anlässlich zeremonieller Rituale, bei der Jagd als Tarnung und als Schutz bei Kampfhandlungen. Weiterführende Literatur: Jean Paul Barbier, Alain-Michel Moyer, Purissima Benitez-Johannot (2000). Shields. Africa, Southeast Asia and Oceania. Prestel.-----Margaret Fusbahn und Heinz-Werner Fusbahn"...Margaret Fusbahn kommt als Rosa Margaretha Billwiller am 14. Juli 1907 in St.Gallen zur Welt und wächst in einer wohlhabenden Kaufmannsfamilie am Rosenberg auf. Mit 20 Jahren heiratet sie den deutschen Ingenieur Heinz-Werner Fusbahn. Margaret gehört zu einer Handvoll Fluggpionierinnen, die sich in der Zwischenkriegszeit aufmachen, die Lüfte zu erobern. Weltweit bekannt wird Margaret Fusbahn als es ihr im April 1930 gelingt, den internationalen Höhenrekord für Leichtflugzeuge in der Klasse C zu brechen. Sie nimmt an zahlreichen Flugwettbewerben teil. Ihr Mann Heinz-Werner lässt sich von ihrer Flugleidenschaft anstecken und erwirbt ebenfalls das Brevet. Sie werden als das «fliegende Ehepaar» bekannt. 1932 fliegen sie zum ersten Mal nach Äthiopien. Danach fliegt Heinz-Werner jährlich nach Afrika ? ohne seine Frau. 1938 lässt sich Margaret Fusbahn scheiden..."Auszug aus "Pionierinnen: «Der Flug ist das Leben wert» von Christina Genova, erschienen am 24.10.2017, abrufbar auf tagblatt.ch. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



51: A Karamojong Headrest

CHF 50 - 100

Nackenzstütze Karamojong, Uganda Ohne Sockel / without base Holz, Leder. H 17 cm. B 8,5 cm. Provenienz:- Peter Adler, London.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1995). Nackenzstützen wurden benutzt, um im Schlaf kunstvoll geflochtene Frisuren zu schützen. Sie wurden vielfach von Nomaden am Gürtel befestigt mitgeführt und waren äusserliche Zeichen der Klan- und Rang-Zugehörigkeit. Weiterführende Literatur: Falgayrettes, Christiane (1989). Supports de rêves. Éditions Dapper: Paris. CHF 50 / 100EUR 45 / 91



52: A Mexican Stone Head, Mezcala Style

CHF 100 - 200

Steinkopf Mezcala-Stil, Mexiko, Guerrero Ohne Sockel / without base Stein. H 13 cm. Provenienz: Carlo Monzino (1931-1996), Castagnola. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



53: 5 Quimbaya Spindle Whorls

CHF 100 - 200

5 Spinnwirtel Quimbaya, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 2 - 3 cm. Ø 2,5 - 4 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 2. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad "cinco (5) del Julio 10 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 2nd century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad "cinco (5) del Julio 10 de 1980). CHF 100 / 200EUR 91 / 182



54: A Mexican Pendant, Aztec Style

CHF 100 - 200

Anhänger Azteken-Stil, Mexiko Ohne Sockel / without base Stein. H 6,5 cm. B 9 cm. Provenienz:- Sir Jacob Epstein (1880-1959), London. - Carlo Monzino (1931-1996), Castagnola. Publiziert: Bassani, Ezio / McLeod, Malcolm D. (1989). Jacob Epstein, Collector. Mailand: Associazione Poro. Abb. 702. CHF 100 / 200EUR 91 / 182



55: A Costa Rican Skeleton Pendant, Diquis Style

CHF 100 - 200

Anhänger, Skelett Diquis-Stil, Costa Rica Mit Schachtel / with box Metall-Legierung. H 12 cm. Provenienz:- Sir Jacob Epstein (1880-1959), London. - Carlo Monzino (1931-1996), Castagnola. Publiziert: Bassani, Ezio / McLeod, Malcolm D. (1989). Jacob Epstein, Collector. Mailand: Associazione Poro. Abb. 759. CHF 100 / 200EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



56: A Quimbaya Sitting Figure

CHF 600 - 800

Sitzende Figur Quimbaya, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta, Eisen. H 22 cm. B 19,5 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 2. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt ("Certificado de Autenticidad n. 4690 del Julio 17 de 1980").-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 2nd century AD. The corresponding certificate is given to the buyer ("Certificado de Autenticidad n. 4690 del Julio 17 de 1980"). CHF 600 / 800 EUR 546 / 728



57: A Muisca Handle Jar

CHF 200 - 400

Henkelkrug Muisca, Kolumbien Mit Sockel / with base Terrakotta. H 14 cm. Ø 11 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt ("Certificado de Autenticidad n. 7002 del Julio 10 de 1980").-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer ("Certificado de Autenticidad n. 7002 del Julio 10 de 1980"). CHF 200 / 400 EUR 182 / 364



58: A Muisca Bowl

CHF 200 - 400

Fusschale Muisca, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 9 cm. Ø 6,5 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 7001 del Julio 10 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 7001 del Julio 10 de 1980). CHF 200 / 400 EUR 182 / 364



59: A Chimila Zoomorphic Vessel

CHF 300 - 500

Zoomorphes Gefäss Chimila, Kolumbien Ohne Sockel / without base Keramik. H 21 cm. B 25 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4663 del Julio 25 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 4663 del Julio 25 de 1980). CHF 300 / 500 EUR 273 / 455



60: A Quimbaya Figure

CHF 100 - 200

Figur Quimbaya, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta, Eisen. H 13,5 cm. B 9 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 2. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4488 del Julio 17 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 2nd century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 4488 del Julio 17 de 1980). CHF 100 / 200 EUR 91 / 182



61: A Veracruz Sitting Figure

CHF 200 - 400

Sitzende Figur Veracruz, Mexiko Ohne Sockel / without base Keramik. H 11,5 cm. Provenienz:- Galerie "Segundo Correa Y. / Anticuario", Lima (1969).- Nachlass Hubert Meyer, Riehen. CHF 200 / 400 EUR 182 / 364

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



62: A Nariño Vessel

CHF 100 - 200

GefässNariño, KolumbienOhne Sockel / without baseTerrakotta. H 6 cm. Ø 6 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980).Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8. Jh. n. Chr.Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 7007 del Julio 10 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8th century AD.The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 7007 del Julio 10 de 1980).CHF 100 / 200EUR 91 / 182



63: A Calima Anthropomorphic Vessel

CHF 250 - 450

Anthropomorphes GefässCalima, KolumbienOhne Sockel / without baseTerrakotta. H 12,5 cm. Ø 8 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980).Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr.Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4123 del Julio 21 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD.The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 4123 del Julio 21 de 1980).CHF 250 / 450EUR 227 / 409



64: A Nariño Bowl

CHF 200 - 400

FusschaleNariño, KolumbienOhne Sockel / without baseTerrakotta. H 10 cm. Ø 19 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980).Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8. Jh. n. Chr.Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4379 del Julio 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8th century AD.The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 4379 del Julio 1980).CHF 200 / 400EUR 182 / 364



65: A Calima Figurative Vessel

CHF 250 - 450

Figürliches GefässCalima, KolumbienOhne Sockel / without baseTerrakotta. H 10 cm. Ø 7 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980).Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr.Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 2897 del Julio 21 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD.The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 2897 del Julio 21 de 1980).CHF 250 / 450EUR 227 / 409



66: A Nariño Vessel

CHF 100 - 200

GefässNariño, KolumbienOhne Sockel / without baseTerrakotta. H 9 cm. Ø 8 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980).Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8. Jh. n. Chr.Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 7008 del Julio 10 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8th century AD.The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 7008 del Julio 10 de 1980).CHF 100 / 200EUR 91 / 182



67: A Chimila Zoomorphic Vessel

CHF 300 - 500

Zoomorphes GefässChimila, KolumbienOhne Sockel / without baseTerrakotta. H 12 cm. B 15 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980).Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr.Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4662 del Julio 25 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD.The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 4662 del Julio 25 de 1980).CHF 300 / 500EUR 273 / 455

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



68: A Nariño Vessel with Zoomorphic Decor

CHF 200 - 400

Gefäss mit zoomorphem Dekor Nariño, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 7,5 cm. Ø 10 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4338 del Julio 10 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 8th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 4338 del Julio 10 de 1980). CHF 200 / 400 EUR 182 / 364



69: A Calima Handle Vessel with two Spouts

CHF 200 - 400

Henkel-Gefäss mit zwei Tüllen Calima, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 17,5 cm. Ø 17,5 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 2292 del Julio 10 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 2292 del Julio 10 de 1980). CHF 200 / 400 EUR 182 / 364



70: A Tairona Anthropomorphic Vessel

CHF 200 - 400

Anthropomorphes Gefäss Tairona, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 18,5 cm. Ø 20 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 4 - 16. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 3313 del Agosto 25 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 4 - 16th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 3313 del Agosto 25 de 1980). CHF 200 / 400 EUR 182 / 364



71: A Chimila Zoomorphic vessel

CHF 300 - 500

Zoomorphes Gefäss Chimila, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 17 cm. B 20 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4664 del Julio 25 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 6th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 4664 del Julio 25 de 1980). CHF 300 / 500 EUR 273 / 455



72: A Tumaco Figural Musical Instrument

CHF 100 - 200

Figürliches Musikinstrument Tumaco, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 12,5 cm. B 8 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 4. Jh. n. Chr. Das entsprechende Zertifikat wird dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 7006 del Julio 10 de 1980).-----According to the Galleria Luz Miriam Toro Garrido 4th century AD. The corresponding certificate is given to the buyer (Certificado de Autenticidad n. 7006 del Julio 10 de 1980). CHF 100 / 200 EUR 91 / 182



73: 7 Sinu Incense Burners

CHF 100 - 200

7 Räuchergefässe Sinu, Kolumbien Ohne Sockel / without base Terrakotta. H 2 - 5 cm. Ø 4 - 5 cm. Provenienz:- Galleria Luz Miriam Toro Garrido, Bogota.- Schweizer Privatsammlung, Zürich (1980). Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 10. Jh. n. Chr. Die entsprechenden Zertifikate werden dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4694 - 4695 - 4696 - 4697 del Julio 21 de 1980 und Certificado de Autenticidad n. 4698 - 4699 del Julio 21 de 1980).-----Laut der Galleria Luz Miriam Toro Garrido 10. Jh. n. Chr. Die entsprechenden Zertifikate werden dem Käufer ausgehändigt (Certificado de Autenticidad n. 4694 - 4695 - 4696 - 4697 del Julio 21 de 1980 und Certificado de Autenticidad n. 4698 - 4699 del Julio 21 de 1980). CHF 100 / 200 EUR 91 / 182

HAMMER 93 / African & Pre-Columbian Art



74: A Mochica Vessel, sitting Figure

CHF 400 - 800

Gefäss, sitzende Figur Mochica, Peru Mit Sockel / with base Keramik. H 14 cm. Ø 10 cm. Provenienz:- Galerie "Segundo Correa Y. / Anticuario", Lima (1969).- Nachlass Hubert Meyer, Riehen. CHF 400 / 800 EUR 364 / 728



75: A Nazca Vessel

CHF 300 - 600

Gefäss Nazca, Peru Ohne Sockel / without base Keramik. H 11,5 cm. Ø 11 cm. Provenienz:- Galerie "Segundo Correa Y. / Anticuario", Lima (1969).- Nachlass Hubert Meyer, Riehen. CHF 300 / 600 EUR 273 / 546



76: 2 Nazca Bowls

CHF 200 - 400

2 Schalen Nazca, Peru Ohne Sockel / without base Keramik. H 6 cm. Ø 11 cm. Provenienz:- Galerie "Segundo Correa Y. / Anticuario", Lima (1969).- Nachlass Hubert Meyer, Riehen. CHF 200 / 400 EUR 182 / 364



77: A Bag and 2 Basket Work

CHF 20 - 40

1 Beutel und 2 Korbarbeiten Jivaro und Nazca, Peru / Ecuador Naturfasern. L 10 - 17 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Zürich. CHF 20 / 40 EUR 18 / 36



78: A Peruvian Calabash

CHF 50 - 100

Calebasse Peru Ohne Sockel / without base Kalebasse. H 9 cm. Ø 10 cm. Provenienz:- A. Brönimann, Basel.- Schweizer Privatsammlung, Zürich. CHF 50 / 100 EUR 45 / 91



79: A Jivaroan Blowgun Quiver with Arrows and Poison

CHF 50 - 100

Blasrohrkücher mit Pfeilen und Giftbehälter Jivaro, Ecuador Ohne Sockel / without base Bambus, Kalebasse, Textil. H 35 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Zürich. CHF 50 / 100 EUR 45 / 91



80: A Tripod Vessel, a Stirrup Vessel and a Fragment of a

CHF 100 - 200

Dreibeiniges Gefäss, Bügel-Gefäss und Gefässfuss-Fragment Südamerika Ohne Sockel / without base Keramik. H 8 - 17 cm. Ø 5,5 - 13,5 cm. Provenienz: Schweizer Privatsammlung, Basel. CHF 100 / 200 EUR 91 / 182